

Dysbalance des Hautmikrobioms

Topische Probiotika bei Neurodermitis

Bei der atopischen Dermatitis (AD) verschiebt sich die hohe Diversität von an Mikroben auf der Epidermis mit einer ausgeprägten Dominanz von *Staphylococcus aureus*. *S. aureus* wandert in tiefere Schichten ein, die Haut verliert an Feuchtigkeit und entzündet sich. Durch die pathogene Aktivität des Bakteriums wird unter anderem der pH-Wert erhöht und die Hautbarriere geschädigt.

„Insbesondere Säuglinge und Kinder leiden unter einem atopischen Ekzem“, sagte Prof. Michaela Axt-Gadermann, Coburg. Gerade für diese sensible Patientengruppe sei es wichtig, schonende und trotzdem wirksame Ansätze zu entwickeln. „Externa mit lebenden Bakterien können aktiv das Mikrobiom stärken und gezielt den Hautzustand beeinflussen“, so Axt-Gadermann.

Eine Auswahl von neun geeigneten Bakterienstämmen in lyophilisierter Form enthält der Bakterienkomplex Baplexin® 621 (AktivaDerm® ND). In einer Untersuchung mit 22 Kindern und Erwachsenen mit AD-Läsionen wurde der Bakterienkomplex für zwei Wochen einmal täglich zehn Minuten als Umschlag oder Teilbad monotherapeutisch angewendet.

„Nach 14 Tagen konnte der Juckreiz signifikant gesenkt werden, wie auch die Trockenheit“, sagte Axt-Gadermann. Der mittlere Scoring-Atopic-Dermatitis (SCORAD)-Index reduzierte sich von 63,04 an Tag 0 auf 35,26 an Tag 14 [Noll M et al. Improvement of atopic dermatitis by a bath with a mixture of lactic acid bacteria. Poster presentation. Cold Spring Harbor Laboratory 2020]. Im Verlauf der zwei Wochen nahm die Genkopienzahl von *S. aureus* um mehr als 83% ab. Parallel dazu stieg die Diversität der bakteriellen Gemeinschaft an. Das probiotische Bad ist für jedes Alter geeignet und kann bereits bei Kindern unter drei Jahren angewendet werden.

Ingo Schroeder

Online-Symposium „Hautmikrobiom und topische Probiotika bei Neurodermitis: State of the art und aktuelle Forschungsergebnisse“ am 8.12.2020; Veranstalter: Medice Arzneimittel

Neue Studiendaten

Dosis- und zeitabhängige Wirkung von Hyaluronidase

Bovine Hyaluronidase (HYAL bzw. Hylase® Dessau) ist ein aus der Ophthalmochirurgie bekanntes Medikament, welches zunehmend auch auf dem Gebiet der operativen und medizinisch-ästhetischen Dermatologie Bedeutung erlangt. In der operativen Dermatologie verbessert das Enzym als „spreading factor“ die Effektivität der Lokalanästhesie; durch eine verbesserte Diffusionskapazität kommt es zu einem schnelleren Wirkeintritt und zu einem größeren, pro Zeit anästhesierten Hautareal. Resultat ist eine intra- und postoperative Schmerzreduktion. Grundlage dieses Effektes ist die Wirkung der HYAL auf die körpereigene Hyaluronsäure (HA) als essenziellen Bestandteil der Extrazellulärmatrix (EZM) der Haut.

Neue Studiendaten [Buhren BA et al. Eur J Med Res. 2020; 25: 60] lassen nun vermuten, dass

1. sich HA-Filler der neusten Generationen der größten Hersteller nahezu ausnahmslos dosisabhängig durch HYAL auflösen lassen,
2. HYAL die Wundheilung nicht stört sondern eher fördert,
3. HYAL in hautstrukturellen Zellen HA-Synthasen signifikant und dosisabhängig induziert und dass ein zeitweiser vermeintlicher Verlust an HA durch HYAL somit umgehend (über-)kompensiert wird, und
4. dass niedrig dosierte HYAL eine signifikante HA-Neogenese im Hautorgan induzieren kann, was die Grundlage für weiterführende Untersuchungen und neue Behandlungskonzepte im Bereich der ästhetischen Medizin bilden könnte. red

Nach Informationen von Riemser

Neue Langzeitdaten

Weiterhin keine neuen Sicherheitssignale für Guselkumab

Ende letzten Jahres wurden neue Langzeitdaten der offenen Verlängerungsphase der Zulassungsstudie VOYAGE 1 bekannt gegeben [Griffiths C et al. Maintenance of Response Through 5 Years of Continuous Guselkumab Treatment: Results from the Phase 3 VOYAGE 1 Trial. Poster. Coastal Dermatology Symposium 2020]: In dieser multizentrischen, randomisierten, doppelblinden Phase-III-Studie (n = 837) wurde die Wirksamkeit und Sicherheit von Guselkumab (Tremfya®) im Vergleich zu Placebo und Adalimumab (Woche 0 bis Woche 48) bei Erwachsenen mit mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis untersucht. An die doppelblinde, Vergleichspräparat-kontrollierte Phase schloss sich die offene Verlängerungsphase mit Guselkumab an. Patienten, die zuvor Adalimumab erhalten hatten, erhielten ebenfalls open-label Guselkumab ab Woche 52. Die aktuelle Auswertung zeigt,

dass das PASI (Psoriasis Area and Severity Index)-90- und PASI-100-Ansprechen in der offenen Verlängerungsphase unter Guselkumab über einen Zeitraum von 252 Wochen aufrechterhalten werden konnte. Zu Woche 252 lag der Anteil der Patienten mit PASI-90-Ansprechen bei 84,1%, ein PASI-100-Ansprechen erreichten 52,7% der Patienten

Im Vergleich zu vorherigen Auswertungen wurden in der offenen Verlängerungsphase von VOYAGE 1 keine neuen Sicherheitssignale unter Guselkumab beobachtet. In der Analyse bis Woche 264 (n = 774) lag der Anteil der Patienten, die über mindestens ein unerwünschtes Ereignis (UE), ein schweres UE oder einen Abbruch der Studienteilnahme aufgrund von UE berichteten, bei 87,7%, 16,4% beziehungsweise 6,1%. red

Nach Informationen von Janssen